

mit ihren Diplomen legitimiren, ohne sich jedoch bisher einer neuen Prüfung zu unterwerfen, deren in jedem Kreise nebst dem Kreisarzt 2 — 3 sind. — Um die der menschlichen Gesundheit schädlichen Rauchstuben auf dem Lande zu verringern, ist den Dominien aufgetragen, zu sorgen, daß man überall Schornsteine errichtet. — Der Verkauf der Gifte ist sehr bedingt, und eingeschränkt. Um den zu häufigen Genuß des Brandtweins zu hemmen, hat die Landesstelle politische Verfügungen getroffen. — In ansteckenden herrschenden Krankheiten bezahlt das *Aerarium* einen Theil der Kosten, welche zur Wiederherstellung der Kranken verwendet werden.

Die bald erfolgende Regulirung des Krakauer Magistrats, und ein besserer Vermögensstand der Stadt, werden auch viele andere Einrichtungen für die öffentliche Gesundheit nach sich ziehen, als die Aufsicht über Getränke, besonders über das Bier, die Aufsicht über Fleisch, das Obst, welches oft sehr unzeitig zu Markte gebracht wird, und andere Nahrungsmittel, ferner eine größere Reinlichkeit der Stadt und Vorstädte, die Entfernung der Fleischbänke aus der Stadt, bessere öffentliche Brunnen und Cisternen, u. s. w.

Nun noch einige Berichtigungen der in N. 37. der MNZ. des vorigen Jahrs, S. 589 — 91. mitgetheilten, aus der Med. chirurg. Zeitung entlehnten Nachrichten.

Der hiesige Protomedikus heißt nicht Lorentz *), sondern Loranz. Statt „11 Kriegsarzte“ **) lies 11 Kreisärzte. — Außer diesen Kreisärzten und ebensoviel Kreiswundärzten sind auch 11 Kreishebammen angestellt. — Der botanische Garten hat keine $\frac{1}{4}$ Meile ***), sondern gegen 200 Klaftern in der Länge. — Der Arzt des Fürsten Czartorinski in Pullaw heißt nicht „Koltz“ †), sondern Goltz. Endlich gibt es hier zu Lande wohl noch mehrere eben so geschickte Ärzte, als die 3 dort genannten ††).

*) S. a. a. O. S. 590. Z. 4. v. u. ein überschneller Druckfehler.
 **) S. Ebendas., ist S. a. a. O. Z. 17 v. u. †) S. a. a. O. S. 591. Z. 10. ††) S. a. a. O. Z. 9 — 11.

Nachtrag zu den in N. 40, 45, und 49 d. MNZ. 1798. mitgetheilten Nachrichten von den Kuhpocken.

Die Entdeckung der Kuhpocken als eines Ausrottungsmittels der Kinderpocken ist nicht so ganz neu, als man nach den davon neuerlich von Engelland aus bekannt gemachten Nachrichten glauben sollte. Schon in der zu Lon-

don im J. 1795 erschienenen Schrift von Jos. Adams: *Observations on morbid poisons, phagedaena and cancer* (übersetzt Breslau 1796) findet sich folgende Nachricht: „daß in Gloucestershire die Kühe häufig ein phagedänisches Geschwür am Euter bekämen; würde dies Uebel den Menschen mitgetheilt, so bringe es außer einer Schwärung an der Hand, eine Geschwulst am Arme nebst Fieber hervor, welche beide Umstände sich aber allmählig wieder verlören. Es sei aber durch Thatsachen bestätigt worden, daß eine von diesem Uebel angesteckte Person für das Blatterngift unempfänglich sei.“ Auch ist diese Stelle bereits in dem Intelligenzbl. des Journals der Erfindung *), ihrer Merkwürdigkeit wegen ausgehoben, ohne, wie es scheint, große Sensation in Deutschland bewirkt zu haben.

*) S. 17. St. Intelligenzbl. N. 13.

Vermischte Nachrichten.

Philadelphia, den 14. November. Das gelbe Fieber, das Philadelphia dieses Jahr wieder heimgesucht, und innerhalb 3 Monaten über 3500 Menschen hier allein weggerafft hat, hat endlich zu wüthen aufgehört. Die zum Theil aus der Stadt geflüchteten Eiwohner kommen nach und nach zurück, und die bisher still gelegenen Geschäfte gewinnen neues Leben und Thätigkeit.

Hamburg. Der hiesige englische Buchhändler Will. Remnant hat die bekannten *patent metallic Tractors* des Dr. Perkins in Kommission erhalten, und bietet ein paar derselben um 6 Guineen oder 12 Dukaten feil.

Berlin. Als Beweis der hiesigen Salubrität dient, daß im verwichnen Jahre 1010 Personen mehr geboren als gestorben sind. Es sind aber auch in diesem Jahre hier mehrere inoculirt worden, als in irgend einem der vorigen.

Ehrenbezeigung.

Berlin. Die Königl. Dänische chirurgische Akademie zu Kopenhagen hat den Kön. Preussischen Staabschirurgus Hrn. Görke als Mitglied aufgenommen.

Todesfall.

Dresden, den 16. Januar. Der Churf. Sächs. Hofmedikus, und Assessor des Sanitätskollegiums, auch Amtsphysikus allhier, Hr. Dr. Joh. Gottlob Heise, 66 Jahr alt.

(Hierzu ein Intelligenzblatt.)